

Zusatzausbildung

Kulturpädagogik

in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Oktober 2016 bis Juli 2018



Foto: Yvonne Pätel

Schwerpunkt

Fotografie und Fotokunst

Mehr Informationen unter
www.institutgauting.de

www.jugendsiedlung-hochland.de/
www.fotopaed.de

Diese Ausbildung ist eine Kooperation der Jugendbildungsstätte Königsdorf mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting sowie anderen Jugendbildungsstätten in Bayern

Dieser Schwerpunkt entfacht das Feuer für kreative Fotografie und zeigt, wie man das enorme Potential dieses schöpferischen Mediums an Kinder und Jugendliche zielgerichtet weitergeben kann.



Foto: Oliver Spalt

„Fotografieren ist wie schreiben mit Licht, wie musizieren mit Farbtönen, wie malen mit Zeit und sehen mit Liebe.“

(Almut Adler)

In diesem Schwerpunkt geht es darum, den eigenen fotokünstlerischen Ausdruck weiter zu entwickeln und Fotografie gezielt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

Fotografie ist eine Reise vom Ich zum Du.

Die Fotografie bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv mit der eigenen Person zu beschäftigen und sich die Umwelt durch neue Perspektiven zu erschließen. Als Kunstform hilft sie, Innen- und Außenwelten zu entdecken, zu interpretieren und zu präsentieren. Im Vordergrund steht dabei immer der Mensch mit seinen persönlichen Stärken und seinem kreativen Potential.

Fotografie ist lebendige Kommunikation.

Kinder und Jugendliche suchen nach Wegen, ihre Sicht der Welt darzustellen. Sie wollen ihre Gefühle, Sehnsüchte und Ansichten mitteilen. Die Fotografie bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv mit der eigenen Person zu beschäftigen und mit der Umwelt in Kontakt zu kommen.

Fotografie begeistert den Einzelnen und fördert die Gruppe.

Entgegen der allgemeinen Vorstellung begeistert Fotografie in ihrer elementaren Form gerade durch ihre Einfachheit und Leichtigkeit (z.B. durch Keksdosenkameras). Schon ab dem Kindergartenalter eröffnet sie neue, spannende Sichtweisen und Darstellungsmöglichkeiten. Zielgerichtet eingesetzt unterstützt sie eine konstruktive Gruppenentwicklung und dient der Einzelförderung. Fotografie als pädagogisches Mittel hilft Prozesse zu gestalten und zu reflektieren.

Fotografie ist allgegenwärtig und erschwinglich.

Fotografien sind ein fester Bestandteil unserer Lebenswelt geworden. Mit der Etablierung der digitalen Fotografie ist die Verbreitung der dazu nötigen Technik enorm gewachsen. Fast jeder Jugendliche verfügt heute über ein Handy mit Fotofunktion. So gut wie jeder Haushalt und jede Einrichtung hat eine digitale Kamera und einen PC als digitales Fotolabor. Mittels sehr guter und kostenloser Programme lassen sich die Fotos bearbeiten.

Die Demokratisierung der Fotografie scheint erfüllt zu sein. Jede/r könnte heute deren Potential für sich als Ausdrucks- und Kunstform nutzen. Die dazu nötigen Kompetenzen möchte dieser Schwerpunkt vermitteln.



Foto: Anja Birnkraut

Zielsetzungen

Die bisherigen AbsolventInnen nutzten die Ausbildung um ihr eigenes künstlerisches Profil zu vertiefen, ihr pädagogisches Methodenrepertoire zu bereichern, sich neue Tätigkeitsfelder zu erschließen und/oder sich ein zusätzliches berufliches Standbein aufzubauen.

Dementsprechend gestalten sich die Ziele des Schwerpunktes:

- **Fotografie als individuelle künstlerische Ausdrucksform nutzen.**
- **Fotografie gezielt als kreative Methode der kulturellen Bildung einsetzen.**
- **Fotografie für die eigene berufliche Tätigkeit gewinnbringend anwenden.**

Die Seminare umfassen die Vermittlung der wichtigsten Techniken, die eigene Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie, die Berücksichtigung künstlerischer und sozialer Komponenten in der Fotoarbeit sowie das zielorientierte Einsetzen der Fotografie in der pädagogischen Arbeit.

Um einen Transfer des Erlernten sicherzustellen, achten wir darauf, mit wenig Materialien, möglichst kostenloser Software und nur den notwendigsten Ausrüstungsgegenständen zu arbeiten. Schon mit wenigen Mitteln können wertvolle und beeindruckende Ergebnisse erzielt werden.

Dieser Schwerpunkt ist eine Reise durch die Zeit.

Wir beginnen mit den Ursprüngen der Fotografie und enden bei der digitalen Fotografie und ihren vielfältigen Möglichkeiten.

Im ersten der drei Seminare erleben die TeilnehmerInnen die Leichtigkeit und Faszination der Fotografie in ihrer ursprünglichsten Form. Hier erlernen sie wertvolle und leicht umsetzbare Möglichkeiten, Fotografie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anzuwenden.

Im zweiten Seminar können die TeilnehmerInnen eigene Erfahrungen mit dem Medium Fotografie sammeln. Es geht darum, Fotografie als persönliches Ausdrucksmittel zu entdecken und sich dabei immer neu davon begeistern zu lassen.

Das dritte Seminar bietet die Möglichkeit, verschiedene kreative Methoden der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung kennenzulernen und diese auf die konkreten Bedingungen der Kinder- und Jugendarbeit zu übertragen.

In der darauf folgenden Co-Leitung und Leitung eines eigenen Seminars werden diese Fähigkeiten gefestigt und weiter ausgebaut.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen vermittelt:



Foto: Sabrina Waigel

Künstlerische Kompetenz

Der Schwerpunkt Fotografie bietet Raum für die eigene künstlerische Auseinandersetzung mit der Fotografie. Die Seminare bieten die Möglichkeit, sich für das Medium zu begeistern, eigene Ausdrucksweisen zu entdecken und so auf dem Weg der eigenen künstlerischen Betätigung weiterzugehen.

Durch fachliche Begleitung sowie in Besprechungen mit der Seminargruppe und den ReferentInnen werden die TeilnehmerInnen angeregt, ihr kreatives Potential spielerisch in fotografischen Augenblicken auszudrücken und neue künstlerische Wege zu beschreiten.

Handwerkliche Fähigkeiten

Die Seminare vermitteln wesentliche fotografische Techniken. Das Spektrum reicht von einfachster Low-Tech Fotografie über das Beherrschen wesentlicher Kamerafunktionen sowie Film und Bildentwicklung im Schwarzweiß Labor bis hin zur Digitalfotografie und Bildbearbeitung sowie deren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Die TeilnehmerInnen erhalten während der Fortbildung ausreichend Übungsmöglichkeiten, um ihr Wissen zu festigen und zu verfeinern. Dabei werden spezielle Techniken der Fotografie vorgestellt und durchgeführt, die sich gerade für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewinnbringend einsetzen lassen.

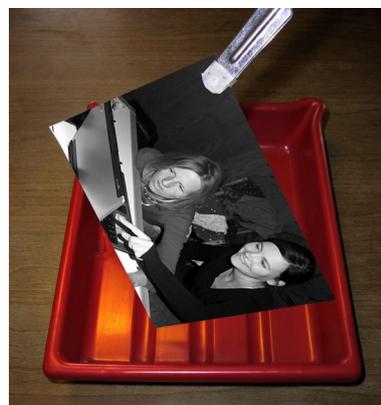


Foto: Oliver Spalt

Pädagogik

Fotografie motiviert! Die Fotografie eignet sich hervorragend, um Gruppenprozesse zu gestalten und um Kinder und Jugendliche gezielt zu fördern. Sie motiviert durch viele kleine Schritte und Erfolge und begeistert auch über eine längere Zeitspanne.

Fotografie diszipliniert! Bei jedem einzelnen Teilschritt des fotografischen Prozesses können wir sehen, wie genau wir gearbeitet haben. Um ein ansprechendes Ergebnis zu erzielen, begeistern sich Kinder und Jugendliche gerne für ein genaues Arbeiten.

Fotografie fördert die Wahrnehmungsfähigkeit! Sie hilft uns genau hinzusehen. Nur wer Szenen, Stimmungen und Motive wahrnimmt, kann ausdrucksstarke Fotos machen.

Fotografie hilft zu reflektieren! Ein eingefangener Augenblick erzählt viel über die ganz persönliche Sicht desjenigen, der hinter der Kamera steht. Ein Bild wird so zum Spiegel, in dem sich die Fotograf/In erkennt. Das Betrachten und Reflektieren von Fotos kann wertvolle pädagogische und künstlerische Prozesse anregen.

Fotografie erzählt! Kinder und Jugendliche können zeigen, was sie beschäftigt, wie sie sich selber verstehen, was sie empfinden und welche Prozesse sie durchlaufen. Fotografie als visuelle Ausdrucksform spricht direkt an, unabhängig von etwaigen Sprachbarrieren.

Methodik-Didaktik

Nach den einzelnen Seminarabschnitten werden die Inhalte und Methoden reflektiert und Einsatzmöglichkeiten des Mediums Fotografie in den Handlungsfeldern der TeilnehmerInnen besprochen.

Die TeilnehmerInnen erlernen die Vermittlung von fotografischem Grundwissen und erarbeiten dazu gemeinsam mit den Referenten didaktische Vorgehensweisen. Sie lernen, Fotografie als ein pädagogisches Medium methodisch einzusetzen.



Foto: Oliver Spalt

Konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten

Die TeilnehmerInnen werden befähigt, Konzepte für die Anwendung der Fotografie als Medium in der Kinder- und Jugendarbeit zielgruppen- und bedürfnisorientiert zu erstellen.

Sie lernen, ein Fotolabor und eine digitale Bildbearbeitungsstation aufzubauen, zu strukturieren und zu verwalten. Sie planen, entwickeln und organisieren eine Fotoaktion für Kinder oder Jugendliche und führen diese im Rahmen des Praktikums durch.

Voraussetzung für die Teilnahme

Fotografische Kenntnisse sind nicht erforderlich!

Mitzubringen sind Interesse an der Fotografie, Begeisterungsfähigkeit, Experimentierfreudigkeit sowie die Bereitschaft, das Gelernte in selbstorganisierten Übungseinheiten zu vertiefen.

An Ausrüstung bedarf es nach Möglichkeit einer digitalen Spiegelreflex- oder Systemkamera, es geht aber auch eine gute digitale Kompaktkamera. Schön wäre zudem eine analoge Spiegelreflexkamera und ein Laptop.

Ist dies nicht vorhanden, so wird die Ausrüstung während der Seminare gestellt.

1. Seminar: "Auf den Spuren der Lichtzauberer"

Fotografieren mit Schuhkartons, Zeichenpapier, Keksdosen und Wohnzimmern

Fotografie in ihrer elementarsten Form hat etwas von Alchemie und Magie:

- Mit selbst zusammengemischten Chemikalien kann man ganz normales Papier in lichtempfindliches Solarpapier „verzaubern“. Im Sonnenlicht entstehen damit wunderschöne königsblaue Cyanotypien.
- Ein Schuhkarton wird mit ein paar Handgriffen zur Camera Obscura und eröffnet ein faszinierendes neues Seherlebnis.
- Aus einer Keksdose lässt sich ein einfacher Fotoapparat bauen. Ohne großen Aufwand kann man damit beeindruckend gute Fotos machen.
- Ganze Wohn- oder Klassenzimmer kann man schnell und unkompliziert zu großen, begehbaren Kameras umfunktionieren.



Foto: Oliver Spalt

Diese „Low-Tech Fotografie“ ist verblüffend einfach und begeistert sowohl Einzelne als auch größere Gruppen. Sie vermittelt allein durch das Tun wichtige Grundlagen der Fotografie und regt durch ihre Stofflichkeit und ihre Handfestigkeit zu enormer Kreativität an!

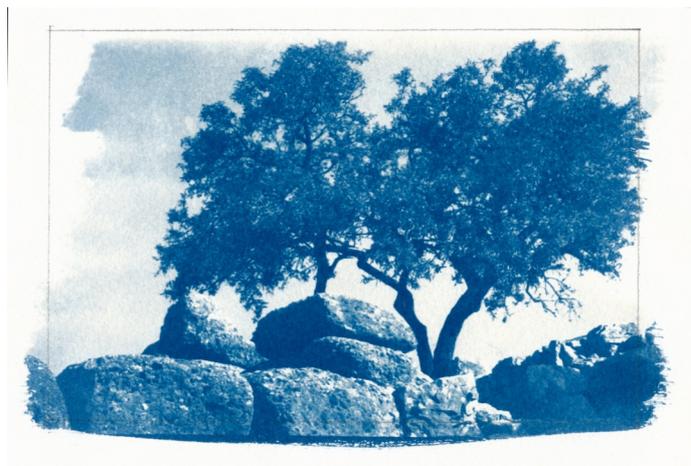
Die in diesem Seminar vorgestellten Techniken eignen sich ab dem Kindergartenalter für alle Alters- und Zielgruppen. Die Ergebnisse haben ihren besonderen Charme. Sie strahlen die Magie aus, die man selbst beim Machen empfunden hat.

Im Vordergrund steht die Freude an dieser spontanen Art der Fotografie, der Spaß am Experimentieren sowie der Transfer dieser Erfahrungen in die kulturpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Termin:

Freitag, 18. November 2016, 10.00 Uhr -
Sonntag, 20. November, 17.00 Uhr
Leitung/Referenten: Oliver Spalt, Ralf Bräutigam

Das Seminar ist offen ausgeschrieben und kann auch einzeln belegt werden.



Cyanotypie: Ralf Bräutigam

2. Seminar: "Ein Gesicht hat viele Gesichter"

Einführung in die Porträt-Fotografie: analog und digital

Je nach Stimmung kann ein Gesicht beispielsweise freundlich oder abweisend, zornig oder liebevoll wirken. Es spiegelt den Facettenreichtum eines jeden Einzelnen wieder. In dieser Woche wollen wir die Person in seiner Vielfalt wahrnehmen, sie mit den Mitteln der Fotografie aufnehmen und sie als Porträt eines Menschen wiedergeben.

Unter professioneller fotografischer Anleitung üben die TeilnehmerInnen, ihren eigenen Blick zu schärfen, sich sensibel dem Gegenüber zu nähern und dessen Persönlichkeit zum Vorschein zu bringen. Vermittelt werden die Grundlagen der Fotografie wie: Kamerabedienung, Motivgestaltung und Belichtung.

Es wird sowohl analog mit schwarzweiß Filmen sowie digital fotografiert. Die Filme und Bilder werden in der Dunkelkammer ausgearbeitet beziehungsweise am PC bearbeitet. Dies ermöglicht, die beiden Arbeitsweisen zu vergleichen und so deren Stärken für die eigene Fotografie zu nutzen.



Foto: Petra Hilgers

Dieser Kurs ist sowohl für Anfänger der Fotografie geeignet als auch für TeilnehmerInnen mit Vorerfahrungen, die ihren eigenen fotografischen Stil weiter entwickeln wollen.



Foto: Olaf Schröder

Termin:

Montag, 06. Februar 2017, 10.00 Uhr - Freitag 10. Februar, 15.00 Uhr

Leitung/Referenten: Sigrid Hofstetter, Oliver Spalt

Das Seminar ist offen ausgeschrieben und kann auch einzeln belegt werden.

3. Seminar: „Schreiben mit Licht – Poesie ohne Worte“ Mit digitalen Bildern Geschichten erzählen

Jedes Bild erzählt Geschichten. Diese entwickeln sich in der Phantasie eines jeden Betrachters individuell und einzigartig.



Foto: Lena Engel, Detlef Szillat, Marianne Steinkamp

Mit der Fotografie lassen sich Geschichten inszenieren. Einzelbilder, Bilderserien oder Fotocomics bewegen. Sie animieren zu einem „Kinofilm im Kopf“ und regen zum Nachdenken und Einfühlen an.

Mit Hilfe der digitalen Bildbearbeitung lassen sich Geschichten komponieren. Es entstehen neue Welten, die scheinbar realistisch oder auch ganz fantastisch sein können und ungewohnte Sichtweisen eröffnen.

Nicht nur Kinder und Jugendliche sind begeistert von den Möglichkeiten der digitalen Fotografie - ein Medium, das immer wieder zu neuer Kreativität anregt und mit dem sich jede/r ohne Sprache mitteilen kann.

Die TeilnehmerInnen erfahren in diesem Seminar wichtige Grundlagen der Kamerabedienung, der Motivgestaltung und der Bildbearbeitung am Computer. Sie erleben, wie man damit Bilder schaffen kann, die Geschichten illustrieren oder auch ohne Text mehr als 1000 Worte erzählen.

Wir arbeiten im Kurs mit sehr guter kostenloser Software, die jeder Teilnehmer auf CD bekommt und auch an andere weitergeben darf.

Termin:

Freitag, 17. März 2017, 10.00 Uhr - Sonntag, 19. März, 17.00 Uhr
Leitung/Referenten: Oliver Spalt, Michaela Binner

Das Seminar ist offen ausgeschrieben und kann auch einzeln belegt werden.



Seite eines Fotocomics

Verantwortliche und Qualifikation

Oliver Spalt

(Schwerpunktleitung, Praxisanleitung und Referent)

Dipl. Sozialpäd. FH, Kulturpädagoge mit Schwerpunkt Fotografie, Systemischer Berater (SG), Lehrbeauftragter für Fotopädagogik und systemische Pädagogik, freiberuflicher Bildungsreferent der Jugendbildungsstätte Königsdorf.

Oliver Spalt leitet den Schwerpunkt seit 1998. Mit seinen langjährigen Erfahrungen aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird er die Teilnehmer durch die Ausbildung führen.

www.fotopaed.de

Sigrid Hofstetter

(Referentin)

Freischaffende Fotografin, Journalistin, Buchautorin.

Als Referentin im zweiten Schwerpunktseminar wird Sigrid Hofstetter die TeilnehmerInnen in eine „Schule des Sehens“ führen. Sie begleitet die Teilnehmer individuell und unterstützt sie, ihre eigene künstlerische Bildsprache weiter zu entwickeln.

Ralf Bräutigam

(Referent)

Freiberuflicher Dokumentarfilmer und Kulturpädagoge mit Schwerpunkt Fotografie

Ralf Bräutigam hat zahlreiche Video- und Fotoprojekte in allen Schultypen und Klassenstufen durchgeführt. Im ersten Schwerpunktseminar zeigt er, wie man mit einfachen Fotoexperimenten die Fotografie immer wieder neu entdecken kann.



Foto: Nicolai von Schabrowsky

Michaela Binner

(Referentin)

Dipl. Sozialpäd. FH, Medienpädagogin

Michaela Binner ist als Medienfachberaterin für den Bezirksjugendring Oberbayern tätig. Sie vernetzt und qualifiziert haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren/innen der oberbayerischen Jugendarbeit, koordiniert medienpädagogische Angebote und führt Modellprojekte und überregionale Veranstaltungen (JuFinale Oberbayern, Oberbayerischer Kinderfotopreis) durch.

www.jugend-oberbayern.de

Die Zusatzausbildung Kulturpädagogik für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Diese Ausbildung richtet sich an alle, die im kulturpädagogischen Feld bereits arbeiten oder arbeiten möchten und ihre Kompetenzen erweitern bzw. ergänzen möchten: Pädagog/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Kunsthandwerker/innen, Künstler/innen...

Die Ausbildung im Schwerpunkt Fotografie findet in der Jugendbildungsstätte Königsdorf statt. Sie umfasst 11 Seminartage, 2 Coaching-Tage sowie zwei Praktika im Umfang von je zwei Tagen. Hinzu kommen 14 Seminartage im Institut für Jugendarbeit in Gauting

Die Kosten belaufen sich auf 2.495 Euro,

Kindheit ist Werden, Jugend ist Aufbruch

Die Einzigartigkeit der Kulturpädagogik zeigt sich in der fruchtbaren Verschränkung von Kunst und Pädagogik. Pädagogische Grundkompetenzen wie der professionelle Umgang mit Gruppen und die zielgruppenorientierte Herangehensweise einerseits und künstlerische Kompetenzen wie „handwerkliches“ Know How und künstlerischer Gestaltungswille andererseits führen zu außerordentlichen Synergien in der Kulturpädagogik.

Die Schwerpunkte:

Die Ausbildung bietet sechs unterschiedliche Ausdrucksformen als Lern-, Erfahrungs- und Handlungsfelder an. Die Teilnehmer/innen wählen einen der folgenden Schwerpunkte.

- Bildhauerei/Malerei
- Literatur
- Fotografie und Fotokunst
- Tanz
- Musik
- Zirkuskünste



Foto: Oliver Spalt

Nächster Kursbeginn: Oktober 2016

Die Zusatzausbildung Kulturpädagogik wird alle zwei Jahre neu angeboten. Sie ist ein Kooperationsprojekt des Instituts für Jugendarbeit Gauting des Bayerischen Jugendrings und bayerischer Jugendbildungsstätten.

Info-Veranstaltung: Freitag, 22.03.2016, 14.00 - 17.00 Uhr in Gauting

Anmeldeschluss: 24. Juni 2016

Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen zur Zusatzausbildung:
www.institutgauting.de